

Reinach: Die Stiftung Lebenshilfe blickt auf ihr 50-jähriges Wirken zurück

# Jubiläumsmotto «Wer ist wir? Wir ist wer!»

Wie alle grossen Ereignisse, so wirft auch das Jubiläum der Stiftung Lebenshilfe Reinach seine Schatten voraus. Vor 50 Jahren in Leimbach aus der Taufe gehoben, erlebte diese soziale Institution mit regionaler Ausstrahlung in den vergangenen Jahren nicht nur tiefgreifende strukturelle Veränderungen, sondern auch eine ganz enorme bauliche Expansion. Die «Lebenshilfe», wie das Unternehmen in der Umgangssprache genannt wird, hat sich mittlerweile in den unterschiedlichsten Bereichen positioniert. Mit bemerkenswertem Erfolg, der den heute rund 130 Klienten – mehrheitlich Menschen mit einer geistigen Behinderung – nicht nur eine sinnvolle Tagesstruktur, sondern darüber hinaus Geborgenheit und Lebensqualität ermöglicht.

msu. Ueli Fehlmann, Peter Furrer und Martin Merz: Drei Namen, die stellvertretend sind für viele andere Menschen mit einer Behinderung. Für die Stiftung Lebenshilfe, die damalige Sonderschule in Leimbach, haben diese drei Namen Symbolcharakter – genauso wie der Name des Gründers, Dr. Valentin Reichenbach. In einer bescheidenen Schulstube in Leimbach wurde vor 50 Jahren der Grundstein zu einem sozial weitreichenden Unternehmen gelegt. Die damaligen Gründer und Entscheidungsträger haben wohl in ihren kühnsten Träumen nicht daran geglaubt, dass die «Lebenshilfe» eines Tages einen so bedeutenden Stellenwert innerhalb der Gesellschaft einnehmen könnte und über all die Jahre ihren Pioniercharakter bewahren würde.

## Unternehmen für Menschen mit einer Beeinträchtigung

Der Volksmund spricht noch heute von der «Sonderschule» – doch die Sonderschulung behinderter junger Menschen, vorab Kinder, ist innerhalb der Stiftung Lebenshilfe seit Jahren Vergangenheit und an andere Institutionen (wie beispielsweise die Stiftung Schürmatt Zetzwil) ausgelagert worden. Seither beschäftigt sich die Stiftung Lebenshilfe mit der Betreuung, Ausbildung und Beschäftigung erwachsener Behinderter.

Menziken: Aus den Gemeinderatsverhandlungen

## Ersatzwahlen für die Schulpflege

**Peter Imhof hat aus beruflichen Gründen als Mitglied der Schulpflege Menziken demissioniert. Der Gemeinderat bedauert diesen Entscheid, dankt aber Peter Imhof bereits heute für die geleistete Arbeit und den Einsatz zu Gunsten der Schule Menziken und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.**

(Mitg.) Peter Imhof hat sein Amt am 1. Januar 2006 angetreten und wird dieses bis zum Abschluss der rechtsgültigen Ersatzwahl weiterhin ausüben.

Die Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2010/13 wurde auf Sonntag, 15. Mai festgelegt. Wahlvorschläge sind gemäss Paragraph 29 a des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) und Paragraph 21 b der Verordnung über die politischen Rechte (VGPR) von zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bei der Gemeindkanzlei Menziken bis spätestens am 58. Tag vor dem Wahltag, d.h. bis Freitag, 18. März, 12 Uhr, einzureichen. Das erforderliche Anmeldeformular kann bei der Gemeindkanzlei bezogen werden.

Im Übrigen wird auf den Grundsatz verwiesen, dass im ersten Wahlgang jeder in der Gemeinde wahlfähige Stimmberechtigte als Kandidat gültige Stimmen erhalten kann (Paragraph 30 Abs. 1



Stiftung Lebenshilfe Reinach: Seit 50 Jahren ein Unternehmen mit sozialem Auftrag für Menschen mit einer Beeinträchtigung. (Bild: msu.)

Der auf zwei Sätze reduzierte Auftrag veranschaulicht die Kernkompetenzen auch für Aussenstehende: «Soziales Unternehmen für Menschen mit einer geistigen Behinderung und speziellem Unterstützungsbedarf. Bildung, Arbeit, Wohnen für Jugendliche und Erwachsene.» Das ist, auf einen knappen Nenner gebracht, das Wesen und Wirken der Stiftung Lebenshilfe.

## Fröhliche Menschen als oberstes Ziel

40 Jahre Lebensbegleitung: Unter diesem Leitsatz stand die Jubiläumsschrift der Stiftung Lebenshilfe, die anlässlich des 40-jährigen Bestehens veröffentlicht wurde. Darin erinnert sich Dr. Paul Valentin Reichenbach, der Gründer der Lebenshilfe, an die damaligen Anfänge: «Am Abend vor dem Beginn der Sonderschule in Leimbach fragte mich Uelis Mutter: Morgen um 9 Uhr kommen nun drei Schüler. Was willst du eigentlich mit ihnen machen?» Reichenbach soll ziemlich spontan geantwortet haben: «Ich möchte erreichen, dass die Kinder gern in die Schule kommen, dass sie fröhlich hier in der Schule sind und sich freuen, wieder nach Hause gehen zu können. Ich möchte eine angstfreie Schule verwirklichen.»

## Ein Leitbild der menschlich vorzüglichen Art

Dieses Leitbild blieb für die Gründer stets der wegweisende Leuchtturm, an dem sie ihr Tun und Lassen orientierten. Und auch in den Folgejahren und -jahrzehnten knüpften die Verantwortlichen der Lebenshilfe immer wieder dort an, wo ihre Vorgänger die entscheidenden Leitpanken gesetzt hatten. Kurz: Die Lebenshilfe verkörpert noch heute – 50 Jahre nach ihrer Gründung – eine menschliche Prägung der ganz vorzüglichen und auch vornehmen Art. Der Geist und die Wirkung dieser segensreichen Institution sind deshalb bis zum heutigen Tag lebendig und somit spür- und erlebbar geblieben. Wer in der Reinacher «Heuwiese», am Hauptsitz der Stiftung Lebenshilfe, ein und ausgeht und Gelegenheit hat, einen Blick in die verschiedenen Werkstätten und Ateliers zu werfen, darf immer wieder feststellen, wie locker und unverkrampft sich hier die unterschiedlichen Welten begegnen. Das Mit- und Füreinander zwischen sogenannten «Normalen» und Menschen mit einer Behinderung wird mit einer derartigen Selbstverständlichkeit umgesetzt und gelebt, dass man als Aussenstehender oftmals nur staunen oder – im guten Sinne und mit Blick auf die eigene Welt – sogar betroffen sein kann.

## Theater, Festakt und ein Jubiläumsbuch

Zurück zum Jubiläumsjahr, das nicht nur für die Klienten und Mitarbeitenden der Stiftung Lebenshilfe, sondern auch für die Öffentlichkeit zahlreiche Rosinen bereit hält. Der Jubiläums-Startevent findet am 25. Februar mit der traditionellen Vernissage der Frühlingsskizzen statt. In einer Co-Produktion mit dem Theater am Bahnhof bringen die Leute der Lebenshilfe am 25. und 26. März ein «schaurig schönes Theatererlebnis» auf die Bühne, das unter dem Titel «Biss zum Jubiläum» steht. Dem schon bald traditionellen Muttertagsbrunch im Mai geht im April der grosse Jubiläumsfestakt im Circus Monti voraus. Bei dieser Gelegenheit wird auch das Buch zum Jubiläum präsentiert. Der Titel dieses Werks ist ebenso vielsagend wie provokativ: «Wir sind gleich. Und anders.» Das Jubiläumsmotto «Wer ist wir? Wir ist wer!» wird insbesondere auch am Tag der offenen Türen (Samstag, 28. Mai) zum Tragen kommen. Mit Konzert-Events, einem Ausflug in den Europapark Rust sowie der Weihnachtsausstellung im Saalbau wird das Jubiläumsjahr der Stiftung Lebenshilfe schliesslich ausklingen.

Gontenschwil: Gemeinderatsnachrichten

## Steuerabschluss – besser als erwartet

**Gemäss Steuerabschluss 2010 belaufen sich die Steuereinnahmen der Gemeinde Gontenschwil auf insgesamt 4'696'300 Franken. Diese liegen um 142'300 Franken über dem budgetierten Betrag von 4'554'000 Franken. Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamtsteuereinnahmen um 205'562 Franken gestiegen.**

Mitg. Die Einkommens- und Vermögenssteuern betragen Fr. 3'892'657.85 (Budget 3'800'000 Franken), die Quellensteuern Fr. 89'326.70 (50'000 Franken), die Aktiensteuern Fr. 515'265.65 (600'000 Franken), die Nach- und Strafsteuern Fr. 2'246.60 (4000 Franken), die Erbschafts- und Schenkungssteuern Fr. 86'711.40 (5000 Franken) und die Grundstück-

gewinnsteuern 50'890 Franken (50'000 Franken).

Der Steuerausstand betrug per Ende 2010 total 1'269'594 Franken. Davon waren definitiv veranlagt und zur Zahlung fällig Fr. 250'525.80.

## Demission in der Finanzkommission

Monika Haller-Zellweger, Gontenschwil, hat ihre Demission als Mitglied der Finanzkommission eingereicht. Das Bezirksamt Kulm hat dem vorzeitigen Rücktritt stattgegeben. Die Ersatzwahl für ein Mitglied der Finanzkommission wurde vom Gemeinderat auf den 15. Mai 2011 angeordnet. Anmeldungen für Kandidatinnen und Kandidaten haben bis spätestens 18. März 2011 an die Gemeindkanzlei zu erfolgen.

## Pilzkontrolle 2010

Aus dem Bericht über die Tätigkeit des amtlichen Pilzkontrolleurs geht hervor, dass im vergangenen Jahr 66.89 kg Pilze zur Kontrolle vorgelegt wurden. Davon konnten 2.2 kg nicht zum Verzehr freigegeben werden.

## Einwohnerstatistik

Per 31. Dezember 2010 sind in der Gemeinde Gontenschwil 2085 Personen angemeldet (Vorjahr 2103). Davon sind 1758 (1791) Schweizer und 327 Ausländer (312).

Burg

## Herbstsammlung für die Pro Senectute

(Mitg.) Eva Eichenberger durfte anlässlich der Herbstsammlung für die Pro Senectute wiederum einen sehr erfreulichen Betrag von 2340 Franken einnehmen. Sie dankt im Namen der Pro Senectute allen Spendern ganz herzlich.

## Schützenhauskeller

Planen Sie ein Fest und haben keinen Platz? Dann ist der Schützenhauskeller gerade das Richtige für Sie. Er bietet Platz für ca. 50 Personen und kann zu folgenden Konditionen gemietet werden: Ortsansässige 165 Franken pro Tag, 250 Franken Samstag/Sonntag; Auswärtige 215 Franken pro Tag, 300 Franken Samstag/Sonntag. Interessierte werden gebeten, sich mit der Finanzverwaltung (Tel. 062 765 78 80) in Verbindung zu setzen.

## Bauwesen

Folgende Baubewilligung ist erteilt worden: Bedri und Fioralba Haliti, Hauptstrasse 61, Burg, für den Ausbau des Dachgeschosses.



Reinach-Menziken

## Der Ornithologische Verein gratuliert

(Mitg.) Kaum zu glauben! Heute, am 28. Januar, kann unser Aktivmitglied Urs Hess zweimal 35 Jahre feiern. Ein Prosit auf die nächsten 35! Er freut sich bestimmt auf ein Wiedersehen. Lieber Urs, der OV Reinach möchte dir hiermit für deine Unterstützung herzlich danken. Wir wünschen dir von Herzen gute Gesundheit und nur das Beste in allen Lebenslagen.

Pfeffikon

## Babysitterkurs – noch wenige Plätze frei

(Eing.) Für alle Mädchen und Jungen ab 13 Jahren wird in Pfeffikon ein Babysitterkurs angeboten. Der Kurs findet im Februar statt und wird vom Schweizerischen Roten Kreuz geleitet. Die Teilnehmer lernen Interessantes über die Entwicklung des Kleinkindes, Umgang, Pflege, Wickeln, Ernährung und Massnahmen bei Unfällen.

Wer gerne Kinder 'hütet' und mehr Erfahrung im Umgang mit ihnen wünscht, kann sich also folgende Termine reservieren: Samstag, 19. Februar und 26. Februar, von 9 bis 11.30 Uhr und 13 bis 15.30 Uhr, im Vereinslokal im Schulhaus Pfeffikon. Anmeldeabschluss ist der 4. Februar.

Der Kurs wird vom Familienclub Pfeffikon organisiert und steht allen interessierten Jugendlichen offen. Die Kursteilnehmer erhalten bei lückenloser Teilnahme am Kursende einen Ausweis vom SRK und haben dadurch die Möglichkeit, in die Babysitter-Vermittlung des Familienclubs aufgenommen zu werden.

**Sorgentelefon für Kinder**  
**0800 55 42 10**  
 weiss Rat und hilft  
**Mit Ihrer Spende helfen Sie mit.**  
 PC 34-4900-5

SMS-Jugendberatung 079 257 60 89  
 www.sorgentelefon.ch  
 Sorgentelefon GmbH, 3426 Aeffligen

**mazzei.**

mazzei malerarbeiten farbkonzepte 062 772 25 56 www.mazzei.ch

